

Ausschreibung: Transatlantisches Media Fellowship
in den Bereichen
Migration & Integration und Digital Societies

Bewerbungsfrist: 16. Oktober 2015

Die Transatlantischen Media Fellowships ermöglichen europäischen Journalist/innen einen Rechercheaufenthalt in den USA und US-amerikanischen Journalist/innen einen Rechercheaufenthalt in der Europäischen Union. Die Stipendien sind ein integraler Teil des Programms Transatlantic Dialogue on Democracy and Social Policy, das einen lebhaften Diskurs über gemeinsame Herausforderungen für unsere Demokratien und demokratischen Werte fördert. Die Stipendien stehen Journalist/innen aus allen Medienbranchen offen, die über die Themen „Migration und Integration“ oder „Digital Societies“ berichten (Beschreibung siehe unten).

Wir suchen Journalist/innen (aus Radio, TV, Print- oder Onlinemedien), die eine frische Perspektive auf transatlantische politische Debatten bieten. Die Stipendien sollen vor allem Journalist/innen zu Gute kommen, die nicht über die Mittel und Möglichkeiten verfügen um eigenständig transatlantische Recherchen zu betreiben. Über die Bewerbung von Journalist/innen mit diversen Hintergründen freuen wir uns besonders.

Wir bieten

Die Heinrich-Böll-Stiftung Nordamerika übernimmt die Kosten für **Reise und Unterkunft** für einen fünftägigen Rechercheaufenthalt in der EU oder den USA. Die konkreten Reisedaten im **November 2015** werden von den Stipendiat/innen festgelegt, die individuellen Reisepläne sind von der endgültigen Genehmigung durch die Heinrich-Böll-Stiftung abhängig. Wir bieten außerdem ein **Honorar in Höhe von 1.000 US-Dollar** und können Stipendiat/innen bei Bedarf beim Arrangieren von Treffen in den USA und Europa unterstützen.

Wer kann sich bewerben?

Teilnahmeberechtigt sind Journalist/innen, die:

- aus den **USA** kommen, **in den USA arbeiten** und zu aktuellen transatlantischen Debatten beitragen möchten, indem sie über **europäische Praktiken und Erfahrungen** in einem der beiden Themenbereiche berichten, oder
- aus einem **EU-Mitgliedsstaat** kommen, **in der EU arbeiten** und zu aktuellen transatlantischen Debatten beitragen möchten, indem sie über **US-amerikanische Praktiken und Erfahrungen** in einem der beiden Themenbereiche berichten.

Bevorzugt werden Bewerbungen von Journalist/innen, die nachweisen können, dass eine transatlantische Berichterstattung eine bereichernde Perspektive für ihr Zielpublikum bietet. Die Projektidee sollte möglichst informativ für regionale oder lokale Debatten sein. Bei der Auswahl der Stipendiat/innen wird auf Diversität, Gleichberechtigung der Geschlechter und Meinungsvielfalt geachtet.

Die Stipendiat/innen müssen die eigenständige Veröffentlichung ihrer Beiträge garantieren. Redaktionsarbeit und Veröffentlichung liegen in der Verantwortung der Stipendiat/innen (und/oder ihren Arbeitgeber/innen). Die Beiträge werden nach ihrer Veröffentlichung u.a. auch auf der Website der Heinrich-Böll-Stiftung erscheinen.

Was wir erwarten

Von jedem Stipendiaten und jeder Stipendiatin wird erwartet, dass **bis Januar 2016 mindestens drei Berichte** in einem beliebigen Medium erscheinen. Die Berichterstattung sollte sich auf eines der beiden folgenden Themen konzentrieren:

1. Digital Societies: Digitale Technologien verändern unsere traditionelle Wirtschaft im Eiltempo und erfordern neue legale und politische Rahmenbedingungen, die die Privatsphäre und Freiheitsrechte der Bürger und Bürgerinnen sicherstellen. Gleichzeitig ist die Digitalisierung unserer Gesellschaften der Schlüssel zu zukünftigen Innovationen. Sie bietet vielversprechende neue Ansätze für grüne Technologien, schafft neue Chancen für die globale Wirtschaft, erleichtert einen grenzübergreifenden zivilgesellschaftlichen Austausch und steigert das Tempo wissenschaftlichen Fortschritts. Journalist/innen, die über dieses Thema berichten, sollten einen nuancierten transatlantischen Dialog über die Herausforderungen und Möglichkeiten des digitalen Zeitalters für unsere demokratische Gesellschaften und die transatlantische Partnerschaft fördern. Mögliche Themen sind beispielsweise die Gegenüberstellung verschiedener Rechtsrahmen für den digitalen Raum sowie neue Technologien, die politische Transparenz erleichtern.

2. Migration & Integration: Die USA sind ein Land, das von Einwanderung geprägt ist. In Europa zeigt die Flüchtlingskrise deutlich, dass der Kontinent heute ebenfalls immer mehr Flüchtlinge und neue Einwanderer anzieht. Die Art und Weise, wie die USA und Europa mit dieser Herausforderung umgehen, wird zeigen, wie wir unsere Gesellschaften, unsere Zukunft und gemeinsame Werte gestalten wollen. Die Heinrich-Böll-Stiftung sieht unsere demokratischen Staaten in der Verantwortung, eine humane Einwanderungs- und Integrationspolitik zu formulieren, die diverse Chancen für Wirtschaftswachstum, Innovation und kulturelle Vielfalt fördert. Journalist/innen, die über dieses Thema berichten, sollten neue transatlantische Perspektiven in die Debatte über Einwanderungs- und Integrationspolitiken einbringen. Mögliche Themen sind zum Beispiel die Gegenüberstellung gesellschaftlicher Initiativen für neue Flüchtlinge und Migrant/innen, oder ein Vergleich verschiedener Integrationspolitiken auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene.

Wie man sich bewirbt

Um sich für ein Stipendium zu bewerben, senden Sie uns bitte Ihren Lebenslauf zusammen mit drei Arbeitsproben Ihrer bisherigen Laufbahn und eine ein- bis zweiseitige Beschreibung Ihres Recherchevorhabens. Darin sollten Ihre thematischen Schwerpunkte, die Idee für einen Bericht und einen Reiseplan dargelegt werden. Richten Sie Ihre Bewerbung bitte per Email an Hannah Winnick, Programmdirektorin *Transatlantic Dialogue on Democracy and Social Policy* (hannah.winnick@us.boell.org). **Bewerbungen sind bis zum 16. Oktober 2015 möglich. Wir beurteilen jede Bewerbung direkt nach deren Eingang.**

Über die Heinrich Böll Stiftung:

Die Heinrich-Böll-Stiftung ist eine Agentur für grüne Ideen und Projekte, eine reformpolitische Zukunftswerkstatt und ein internationales Netzwerk. Wir arbeiten mit über hundert Partnerprojekten in mehr als 60 Ländern zusammen und unterhalten derzeit Büros in 30 Ländern. Demokratieförderung und Schutz der Menschenrechte, Verhinderung der Zerstörung des globalen Ökosystems, Vorantreiben der Gleichheit von Mann und Frau, Friedenssicherung durch Konfliktprävention in Krisengebieten und Verteidigung der Freiheit des Einzelnen gegen exzessive Staats- und Wirtschaftsmacht – das sind die Ziele, die die Heinrich Böll Stiftung in ihren Ideen und Handlungen antreibt. Unser Büro in Washington, DC ist eine gemeinnützige Organisation, die Expertise in Themenbereichen bereitstellt, die unsere Mission betreffen.